

uf.
er.
Schmitt
der für
ndlichen
an den
de Kaut
mechani
ngungen
hle.
Bor
lobt.
vert.
bunt, 8
gefang,
gung's
hen.
den von
schreib
berde:
3. d.
ktion
uf
en zum
werden
r. 4.
oft neu,
gen bei
10. d.
10. d.
Bett.
Berg. 31.
pzig
ft.
ung von
ndt bei
tiligung
erbet
rdt.
9.
don
en ge
nft.
in Berl.
in. 14.
weib.
zugeben
bratz.
b von
dringer
r. 14.
ten.
Zheil-
des He-
s Er-
Herru
trofen
mit
men.
er (vian)
Leonor
schmer
vielein-
leiners
schmer
des Hof-
Bor-
Abj.;
in S.
Sul.
König
in Syn.
Eine
Wader-
burg).
Bam
Berg-
burg);
ufen);
verich
sichent
arren-
burg);
geb.
reitag
Emilie
Sinde-
winis

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Rth., durch
die Post bezogen 2 Rth. 50 Pf.; zwin-
tmäßig 1 Rth. 57 Pf., monatlich 84 Pf.,
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Abtaction verantwortlich:
Hans Wolf in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate
werden für die Spalte ober bereit
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern An-
nahmestellen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
v. Seite 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Moritzpflaster 12.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 178. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 2. August 1879.

Die Fabrikzustände in der Provinz Sachsen.

Im nächsten Monat werden die Berichte der preussischen Fabrikinspektoren für das Jahr 1878 eintreffen; wir sind heute schon in der Lage, den Bericht Dr. Sagenitz's in Magdeburg, welcher das wichtigste Amt für unsere heimische Provinz betrifft, einzufügen und einige interessante Mittheilungen aus demselben unserem Leserkreise zugänglich zu machen. Wir haben zunächst die erfreuliche Nachricht hervor, daß die gegenwärtige Einrichtung sich in allen Kreisen der Provinz vollständig Bahn gemacht hat; sowohl Arbeiter, wie Arbeitnehmer, geschweige denn Behörden und Gerichte, haben vielfach den Rath des Fabrikinspektors befolgt und benutzt.

Was die Beschäftigung von Kindern und jugendlichen Arbeitern anlangt, so bestehen namentlich so gut wie überall gesetzliche Einrichtungen; nur ganz vereinzelt haben Verhältnisse gegen die betreffenden Bestimmungen der Gewerbeordnung gegen die abgetheilt werden müssen. Ebenso hat die Sorge für Schutz von Gesundheit und Leben der Arbeiter überall aufgenommen; auch ist allen Anforderungen, welche der Fabrikinspektor nach dieser Richtung noch zu stellen sich veranlaßt worden hat, rasch und willig entsprochen worden. Dennoch ist die Zahl von Verunglückungen noch verhältnismäßig groß; es sind ihrer im Ganzen 179 vorgekommen. Leicht verundet wurden 113, schwer 18, Mitglieder verloren 27 und todt blieben 26 Arbeiter; zu einem nicht unerheblichen Theile sind diese Unfälle leider auf Fahrlässigkeit und Verschulden der Betroffenen selbst zurückzuführen.

Die Erbin des Herzens.

Roman von G. Wolf.
(Fortsetzung.)

Sie ist auf's, erstliche sie den kleinen Friedhof am abfallenden Bergziden. Nur die eine Seite war frei, die drei anderen waren von Tannen umgeben, eine herrliche, idyllische Einsamkeit, die dem stillen Orte etwas von erhabener Würde verlieh. Seitwärts, mehr der Mauer zu, stand der Todtengräber und machte die erlen Spaltenhölzer zu einem neuen Grabe. Ernst blühte die junge Frau durch die halbgeöffnete Pforte auf die verfallenen Hügel. Nur wenige waren gestiftet, hier und da einige künftige Holzkreuze, dann und wann ein halberwachsenes Kreuz, hinten die kleine verwitterte Kapelle und daneben hoch und herrlich das Erbsengrün ihrer Familie, — ein hoher ardenantischer Bau, eben so geschmacklos als der Stummigkeit ihrer Aemter, das Rabenberger Jagdschloßchen. Auch hier hatte sich die Wauhall der Wirthschaft gezeigt, Kreuze und klumpige Engelsegestalten zierten die Facade.

zu führen, sondern als mitwirkende Kräfte in Anspruch zu nehmen, in dem Verwaltungsbetriebe des Kreises aber einen festen Mittelpunkt für die vollkommeneren Wohlthatenrichtungen zu schaffen und hierdurch die Selbstthätigkeit der Bevölkerung sowie Liebe und Anhänglichkeit für die Heimath zu fördern und zu wecken.

Politische Uebersicht.

Der Papst geht gegen die Ansammlungen in den französischen Regimentsfront zu machen und will eine Enckelita gegen die neuen Unterrichtsgegenstände erlassen. Der Führer der Pseudoliberalen, Jules Simon, hat wegen seines Widerstandes gegen die Unterrichtsreform in den Augen der Curie Unbeliebter gefunden und ein eigenhändiges Mandat unterschreiben erhalten. Der Reaction im Senatsdivisio jetzt noch mehr der Vorlage über die Freiheit des höheren Unterrichts auch den beabsichtigten Art. 7 beraten, ohne jedoch zum Beschlusse zu kommen. Die Deputirtenversammlung unterdessen rüthig vorwärts. Jetzt ist sogar ein Gegenentwurf wegen Aufhebung des Concordats mit Rom eingebracht worden. Der Kammer-Ausschuß für die Ehegesetzungs-Vorlage hat Leon Renault zum Berichterstatter ernannt mit dem Auftrage, für die Wiedererrichtung der Ehegesetzungs einzutreten. Die Beratung in der Kammer wird aber wohl erst im nächsten Jahre stattfinden.

Der Aufbruch legt England noch immer Geldbesitzer auf. Dem Unterparlament wird nächstens ein Nachtragsschreiben von 3 Mill. Pfd. Sterling vorgelegt werden. Der gegenwärtige Budgetüberschuß wird sich durch diese nachträgliche Creditvermehrung in ein Deficit im Betrage von 1,163,000 Pfd. Sterl. umwandeln, indeß handelt es sich dabei, da die südamerikanischen Colonien einen Theil der Kriegskosten tragen sollten, nur um eine vorübergehende Deckung. Es sollen daher Schatzbons im Betrage von 1,200,000 Pfd. Sterl. ausgegeben werden dürfen.

Die Erbin des Herzens.

„Was das wollte ich nun nicht besonders hören, freue mich über Ihre gesunde Natur, können etwas vertragen. Ich beitere müssen Sie sein, Himmel, hätten mich in Ihrem Alter sehen sollen! Wein, Wein, Wein, das war mein Lebensspruch! Sie scheinen an nichts zu denken, als an Ihr Bild und Ihre Bäume, junger Mann, es giebt doch noch mehr auf der Welt!“

„Ja,“ entgegnete Kurt mit einem Seufzer.

„Ah, das die jungen Mädchen können sich nach Ihnen die Augen vergebens ausgeben. Haha, die stolze Lombardi, die Alte, hat Sie ja mit auf die Wüste der Jünger gesetzt, das sich neulich geäußert, daß Sie mal sicher Doctormeister werden, — aber nichts Natürliches, kein frisches Blut. Wissen Sie, wer das einzige Weib in der Kammer hier ist, vor welchem ich Respect habe?“

„Ja, habe in der That keine Meinung,“ verlegte Kurt etwas lächelnd.

„Wahls sollten Sie nicht? Die Sockenweg, arithmetische Frau, Willenskraft und geistiger Verstand. Na, das hat sie doch bewiesen, sie lieh noch in der Nacht, was Sie zusammengekommen waren wie ein Wolf, doch zu Ros.“

„Erfreulich Gesicht überaus eine glänzende Rede, sie bedachte es mit beiden zitternden Händen, als könne es Jemand gewahren. Da nur wenige Schritte dorthin entsetzt, wurde von unarmer Hand plötzlich der Schleier von ihrem Geheimnis gezogen, den sie so ängstlich festgehalten. Letzte Kurt nicht schon? O, und sie war wehrlos, wehrlos mußte sie anheben...“

„Es war, als läge sie Kurts spöttisches Bild, mit dem er jetzt den Doctor unterwarf.“

„Was sagen Sie da? Die Baronin? Unmöglich, erklären Sie mir.“

„Und das Hang doch nicht spöttisch, nein, häutig, atemlos. Sie richtete ich auf, jede Fibre spannte sich.“

„Ein etwas verlegenes Köpfchen tönte von des Doctors Lippen. Da so, — ich alter Narr, aber es ist kein Wunder, wenn unersiehlich vergeblich, der Kopf steck Einem voll genug... ich sollte es belächeln nicht verrathen, der Graf hat es mir förmlich angedroht. Barun? Väterlich!“

„Ah, beschwören Sie,“ fuhr Kurt in leidenschaftlicher Erregung.

publizist Handelverträge abzuschließen. Bekanntlich waren, seitdem die ehemals spanischen Colonialstaaten sich vom Mutterlande losrissen, die beiderseitigen Beziehungen nicht weniger als heraldisch.

Zur Frage der Einführung des Constitutionalismus in Rußland hat ein Mann, welcher sich dort genügend mit umschauen können, einen interessanten Beitrag geliefert. Dr. Zvonkoff veröffentlicht unter dem Titel „Frage der Zeit“ eine Sammlung Essays und erklärt sich dabei entschieden gegen die Einführung einer Verfassung in Rußland; eine solche würde die Fälschung der Creatur in einem Momente zur Folge haben, wo Alles darauf ankommt, daß dies vermieden wird. Dasjenige Maß von Constitutionalismus, welches mit einer kräftigen Regierung im heutigen Rußland möglich ist, würde weder die Mithisten, noch die Besorger befriedigen.

Die Räumung Sibulgartens ist vollständig erfolgt. Die allerersten russischen Truppen wurden am 27. v. M. in Burgas eingeschifft.

Nachrichten aus Lima stellen eine lebhaftere Betheiligung der peruanischen Flotte an den maritimen Unternehmungen gegen Chile in nahe Aussicht.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm wird, wie neuestens mit größerer Bestimmtheit verlautet, den Besuch des Kaisers von Österreich in Mail eine Woche später erwidern, da seine Kur während der letzten Tage mit großem Erfolg vorgeschritten ist. In sichere Aussicht ist der Kaiser Besuch indessen noch nicht gestellt.

Die feierliche Beisetzung der Leiche des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin wird am Sonnabend Nachmittags 4 Uhr in Schwerin stattfinden. Die Leiche wird vom Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin und dem Major von Schappius vom großherzoglich-medienburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89 von Heibelberg über Frankfurt a. M. und Hannover nach Schwerin übergeführt, wo dieselbe am 1. Aug. morgens 5 Uhr anlangt.

Der Herzog von Braunschweig ist im besten Wohlsein von Stöhlhorn in Braunshweig eingetroffen.

Der Marineintendant v. Stofch weilt zur Zeit auf seiner Besitzung in Detmold.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien hat an den früheren landwirthschaftlichen-Minister Friedenthal, im Namen der landwirthschaftlichen Societäten eine von dem Reichstag unterzeichnete Dankadresse gerichtet.

Die „Magdeburger“ erzählt, hat Herr v. Bennigsen dem Centralcomité der national-liberalen Partei vielfach angezeigt, daß er kein Mandat für das Abgeordnetenhaus annehmen werde. Von einem gänzlichigen Verzicht auf seine parlamentarische Thätigkeit ist in dem Schreiben Bennigsen's nichts enthalten, ebenso wenig darüber, daß derselbe auch sein Mandat für den Reichstag niederzulegen beabsichtige.

Auf Anordnung des Reichsanwalters sind den einzelnen Regierungen der Bundesstaaten Fragebogen mit dem Ertrüben überandt worden, die Verhältnisse des Waarenverkehrs

im Hausiren oder Herumziehen des Näheren begründen zu wollen.

Es befindet sich, das jetzt in allen Ministerien wie im Reichsfinanzamt nur die laufenden Geschäfte abgewickelt werden und legislativische Arbeiten nicht vor der zweiten Septemberwoche in Angriff genommen werden sollen. Dinstaglich des Samstages geht die Ansicht jetzt dahin, die erste Session der neuen Legislaturperiode möglichst wenig mit Arbeiten zu überlasten.

Die Aufstellungen der Etats der einzelnen preussischen Ressorts sind am 1. Juli dem Finanzministerium eingereicht worden und werden jetzt geprüft. So weit es bis jetzt den Anschein hat, wird der nächstjährige Etat sich kaum erheblich von dem jetzigen unterscheiden. Der Wechsel der Chefs in dem Ressort wird die Etatsaufstellung unberührt lassen. Es ist bislang noch gar nicht davon die Rede gewesen, dem Budget- und Legislaturperiode zu unterbreiten.

Der Reichstagsabgeordnete Krüger-Paderborn bemerkt sich, die norddeutsche Frage, die man seit dem vorigen Jahre glücklich gelagert glaubte, wieder ins Leben zurückzuführen. Er vertritt in der „Paderborner Post“ ein Schreiben, in welchem er versucht, den Nachweis zu führen, daß mit dem Vertrag vom 11. Oct. 1878, durch welchen die Westmangel-clause des 8. des Brager Friedens außer Wirksamkeit gesetzt wurde, keineswegs die norddeutsche Frage erledigt sei. Wir glauben, daß alle Versuche des Herrn Krüger, seiner Ansicht Geltung zu verschaffen, nutzlos sind; nach übereinstimmenden Nachrichten aus Norddeutschland ist es kaum zu bezweifeln, daß der Anfang der Donopisier immer mehr zusammenstürmt. Die Segel der Tsarischen ist aber stärker als alle Reden und Wünsche des Herrn Krüger und seiner Anhänger.

Eine wesentliche Steigerung der Erhebungskosten der neuen Zölle ist seiner Zeit von dem Reichstagsleren oft nicht erforderlich bezeichnet worden; man hat denn auch bisher bei Veranschlagung der zu erwartenden Maßnahmen entsprechende Abzüge zu machen unterlassen. Der vorhandene Apparat für die Zollverwaltung und Zollkontrolle dürfte gleichwohl bei Weitem nicht ausreichen, um den gesteigerten Aufgaben der Zollverwaltung zu genügen. Einer Darstellung über den vorläufigen Nachtrag, welche ein bekannter fortgeschrittener Correspondent verbreitet, entnehmen wir nachstehende Ausführungen:

„Allen das preussische Zollpersonal zählt gegenwärtig 9293 Köpfe, ungenügend die noch einstmals Beamten. Es sind darunter 5450 Grenz- und Steuerwachen, 455 Amtsinhaber, Gemeindeführer, Postinspektion und Schiffer, 1270 Einnehmer, 1642 Ober- und Unter-Controleure, 446 Beamte in den Zollinspizionsdirectionen. Die Erhebung der indirecten Steuern erfolgt innerhalb Preussens jetzt 21 1/2 Mill. M., woraus sich nach 18 1/2 Mill. M. zurückbleibt. Dieses Personal erhebt außer den Reichsteuern nur noch die Stempelsteuern und einige wenige Communicationsabgaben. Etwa die Hälfte der Zollgrenze wird von diesen preussischen Beamten besetzt. Also etwa das doppelte Personal, ca. 20,000 Köpfe, so darf man annehmen, ist schon jetzt zur Erhebung der Reichsteuern erforderlich. Alle die bisherigen Stellen der Zollverwaltung und Grenzschutz sind ausnahmslos von durchaus unzureichender Art und die neue Tarif nach zwei Richtungen nicht bloß abtödt, sondern auch im Verhältnis zu den Zolltarifen steigert. Einmal nimmt durch den neuen Tarif die Menge der zollpflichtig werdenden Waaren ganz außerordentlich zu. Dazu kommen noch die Kontrollen für die zollfreie Durchfuhr dieser Waaren; ferner die besondere Aufsicht der Einfuhr im Falle der Mischung mit inländischen Erzeugnissen, bezw. Verarbeitung derselben die Wiedereinfuhr des Zolls bei der Ausfuhr zu sichern. Ganz besondere Anstalten macht die Verwahrung und Durchfuhrkontrolle des feuergefährlichen und schwierig aufzubewahrenden Petroleum's erforderlich. Weiter: untere Zoll-Verhöre und Zollentrichtungen, noch untere Handelsverhältnisse und auf alle durch den neuen Tarif bedingten Umständlichkeiten eingerichtet. Eben deshalb bedürfen alle Regulative jetzt der vollstän digsten Umarbeitung. Dazu kommen nun noch die Anforderungen der Statistik nach dem besondern neuen Gesetz über Waarenstatistik, welche sich nicht bloß auf die Einfuhr, sondern auch auf die Ausfuhr erstreckt.

Es ist danach zu erwarten, daß schon im nächsten Reichshaushalts-Etat dieses Mißverhältnis entsprechend eine wesentliche Erhöhung der Ausgaben verlangt werden wird. Die Agrarier werden sich mit aller Kraft in die Maßnahme gegen sich für das Abgeordnetenhaus stützen. Es wird schon ein Flugblatt vorbereitet, welches vom 20. August an im Bureau des Steuer- und Wirtschaftersreform-Vereins zu haben

gang fert, „sagen Sie mir Alles, sie, die Baronin Etsriede hat ...“

„Na, wenn Sie mich nicht verzweifeln lassen wollen,“ meinte der alte Herr, „es ist doch am Ende besser, Sie wissen Alles! Ja, die tollkühne Person kam wie eine Wallfuhre zu mir geritten... prächtiger Anblick das — der Umar, ihr Pferd, das gewiß an den Mitteln die und Dumm gebracht!“

„Ich würde es nicht, das wüßte ich nicht,“ hörte Etsriede den Förster murmeln. „Und das hat etwas auf sich, daß schnelle Hilfe nicht that, das gebe ich zu — und darum schadet es nichts, gar nichts, wenn Sie es wissen, Sie können es ihr doch vielleicht auf die eine oder andere Weise danken. Was? Ich nahm sie dann in meinem Wagen mit hinaus, sie war nicht mal erschöpft. Warum Sie's nicht wissen wollten? Der Graf brach sie gar nicht bei dem Sitze darüber aus und ich hatte es ganz vergessen. Aber nun eilt's für mich, habe genug Zeit verplaudert, auf Wiedersehen!“

Der Doctor ging, kurz schien sich nicht zu rühren, was mochte er denken? — wie über sie irtbellen? Sie wagte noch nicht, ihren Platz zu verlassen — nur jetzt ihm nicht begreulich. Noch immer kein Geräch! Blicke hatte er sich zurück in den Wald gewandt und sie konnte umgeben den Frießhof verlassen. Die Stille auf demselben ängstigte sie plötzlich, sie mußte fort, wenn es auch ist, nur ihm nicht in den Weg. Ihre Kleider zusammennehmen, damit das Anstreifen verleben sie nicht zerfallen möchte, eile sie zwischen den Gräbersteinen an der Mauer hin, Entschien und stieß raschsten davon, keine Steine rollen ihr nach, es war ihr, als müßte sie keines Hindernisses achten, als verfolge sie Jemand, und doch waren es nur ihre eigenen Gedanken, vor welchen sie betretend zu entfliehen suchte. Sie hatte nicht recht, nicht links gesagt, da plötzlich bemalte etwas ihren Weg, ein neues Grab. Der Todtengraber hatte feigbar daran gepöblt und stand auf seinen Spaten gestützt und rühte ein wenig.

Mit einer schauernden Bewegung wich die junge Frau zurück. „Morgen,“ sagte der Greis leise und gab ihr den Weg frei. Etsriede griff nach einem Holzstamm, um sich daran zu halten.

sein soll. Angefichts dieses Vorgehens der Agrarier, mit dem namentlich die landliche Bevölkerung an massen eingefangen werden soll, ist eine richtige Activerung der liberalen Partei für das Platte ganz so rasch als möglich bringend geboten.

Der viel geschätzte deutsche Städte tag wird im September wieder ein Verzehnjähriges von sich geben. Man wird über den Zeitpunkt sich verständigen, mit welchem man an der Hand der Wählungen der Korn- und Viehschiffe mit neuen Stundungen bevorzuziehen will.

Die französische militärische Mission, welche den diesjährigen Herbst manövern der preussischen Armee beizubringen wird, besteht außer den beiden Militärattachés der französischen Botschaft in Berlin, aus dem General von Kurbus, Commandeur der zweiten Dragonerbrigade, dem Generalstabs-Oberst Gaillet, sowie je einem Hauptmann der Artillerie und der Jäger.

Ueber das bedauerliche Unglück in Wilhelmshafen wird geschrieben: „Dieser Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als noch vor wenigen Tagen die an dem Geschütz erkrankten Saarriffen von einer besonders ernannten Commission als ungeschädlich angesehen, und somit das Geschütz als brauchbar erklärt worden ist. Für das Schiff, ein alter, von England erhaltener Kohlen, war schon Ertrag vorgelegen, der letztere jedoch erst nach Fertigstellung des auf dem Etabel befindlichen Kanones in 1-2 Jahren in Aussicht genommen.

Das Schiff hat durch die katastrophische Beschädigung davon getragen, — aber gegenüber der Unglücks-, die Beschlagung betroffen hat, nicht ins Gewicht fallen. Von den Mannschaften sind:

- A. Todt: 1) Einjährig-freiwilliger Matrose Carl Johann Emil Riemann aus Witthow Rothbus, 2) Einjährig-freiwilliger Matrose Heinrich Hermann Wiet aus Vending, 3) Obermatrose Oskar Theodor Lunt aus Elbing.
- B. Schwerverwundet: 4) Matrose Ernst Müller aus Ribnitz, 5) do. Heinrich Zarisch aus Girdlabord, 6) Albert Emil Benedit aus Angoliner, 7) do. Hans Klumms Lage aus Stein, 8) do. Friedrich Beters aus Stegen, 9) Matrose Laue Will aus Barmard, 10) do. Christian Nikolai Jester aus Hensburg, 11) do. August Keller aus Hamburg, 12) do. Wilhelm Martmann aus Altona, 13) Helfr. Weniger aus Christenholm, 14) Wilhelm Roth aus Wismar, 15) Dermatologe Friedrich Schröder aus Rimmendorf, 16) Commandeur der Jäger vor längerer Zeit an.

Es verdient Anerkennung, daß die Marineverwaltung sich bereit hat, Denjenigen, welche über das Schicksal von Angehörigen und Freunden in Sorge schweben, möglichst bald Bescheid zu verschaffen. Die Zahl der Schwerverwundeten stellt sich um einen geringen, dagegen die Zahl der Leichtverwundeten um 5 höher, als in der ersten Nachricht angegeben war. Hoffen wir, daß die Zahl der Opfer des besagten Unglücks vorläufig abgeschlossen ist.

7 Berlin, 31. Juli. Kürzlich erwähnte ich, daß die Nachrichten über Personalernennungen aus Anlaß der neuen Organisation der Reichslande mit Vorzicht aufzunehmen seien, da dieselben noch sehr der allerhöchsten Sanction unterliegen. Diese ist heute, im Sanctionsumme, erfolgt und die amtliche Vollziehung sowie die Bekanntmachung demnach zu erwarten. — Die „Berl. Börs.-Ztg.“ bringt heute einen längeren Artikel über eine im Reichsfinanzamt ausgearbeitete Dankfrist, die sich mit den Wandelagern und Wanderaktionen beschäftigen soll. Die Mittelstellung muß auf einem Ertrahum beruhen, da die betreffende Angelegenheit anlangt erledigt ist. Die Vorlage des Reichsfinanzamts war schon vor längerer Zeit an den Bundesrat gelangt, welcher letzterem darauf Beschluß gefaßt hat, in Folge dessen das Reichsfinanzamt die betreffenden Behörden mit den bezüglichen Anweisungen versehen hat. — In den letzten 8 Tagen des Juli sind zwölf neue Telegramm-Anstalten dem Betrieb übergeben worden, darunter 8 mit Fernsprechern. Im Sanctionsumme, erfolgt und die amtliche Vollziehung sowie die Bekanntmachung demnach zu erwarten. — Nachdem am den Bericht der Minister des Justiz, des Krieges und des Innern der Kaiser das ungarische Statut der Lebensversicherungsanstalt für die Armee und Marine genehmigt hat, ist dasselbe nunmehr der Armeekorps bekannt gemacht worden.

Halle, den 1. August.

— Generalleutnant und Commandeur der 8. Infanterie-Division v. Rothmaler und Oberst v. Steinsdorff, Commandeur des Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 36, sind vorgerufen zur Inspektion des hiesigen Bataillons hier eingefahren. Dieselben werden die Besichtigungen mit Bataillonen bei und nehmen heute das Prüfungsgeschäft der Mannschaften ab. Herr

„Für wen ist das?“ fragte sie, um den Mann ihren Spreden nicht gewahren zu lassen. Er zeigte mit dem Spaten nach dem Dorfe hin.

„Für ein Bauernweib, das acht lebendige Kinder hinterläßt,“ erwiderte er, und sah ihr gleichgiltig in das erregte Gesicht.

„Acht Kinder,“ sprach sie mechanisch nach. „Die sollten die Mutter noch brauchen!“

„Das glaube ich, das Dingste ist noch an der Brust und sie sind blutarm.“

Hoffig ging Etsriede ihre Worte.

„Wie finde ich das Haus?“ fragte sie dabei.

„Ich will es Ihnen zeigen,“ sagte der Todtengraber, „man kann es vom Thore aus schon sehen.“

Und damit stellte er den Spaten fest in den aufgewühlten Erdbausen. Wie er sich wandte, nahm er in dessen sein Klappchen wieder grüßend ab.

„Sie müssen noch einen Augenblick Geduld haben, da kommt Jemand. Ich weiß schon, was er will, dem Förster drohen das Grab bestellen.“

Etsriede blickte auf, kurz trat eben in den Weg; ihr Athem stockte. Mit einer schnellen Bewegung schüttelte sie den Anhafter der Worte in die Hand des alten Mannes, aber sie ätzerte so heftig dabei, daß die Silbermünzen über den Hügel rollten. Dann wandte sie sich zum Gehen; sie wußte, das sie nicht mehr aufweichen konnte, ihre Arme bebten, aber sie zwang sich gemächlich zu einer festeren, stolzen Haltung. Jetzt stand er vor ihr und grüßte; sein Blick folgte den ihren, sie schloß es und senkte ihn darum — wie hätte sie ihm jetzt ins Auge schauen können!

„Guten Morgen, Frau Baronin!“

Ihre unbefangene Rechte griff in einen Dornenzweig, der neben ihr stand; der Schmerz ließ sie aufblicken, war das nicht Hoß im Ton, in dem Gesicht?

„Herr Struchmann,“ flüsterte sie kalt, „sagen Sie Ihren Mutter, wie warm meine Teilnahme für sie ist!“

Dann war sie vorüber.

Kurtz Fuß war wie angewurzelt.

Für ihn nicht ein Wort, — hier nicht, an dem Orte, wo man jetzt seinen Vater bald die letzte Ruhestätte bereite?

v. Rothmaler gehakt bereit heute untre Stadt zu verlassen, während Herr v. Steinsdorff bis morgen hier bleibt.

— Am 4. Aug. vormittags findet hier im „Ruffischen Hof“ die öffentliche Veranmlung der höheren Vorbeamten des Ministeriums der Reichslande statt, der sich nachmittags eine Besprechung über den Anbau und die Befestigung der dortigen Militärbesatzung anschließen werden.

— Auch in diesen Tagen wird die an der Revision der lutherischen Bibelübersehung arbeitende Commission wie bisher hier in Halle beibehalten. Die Commission besteht aus Docenten evangelisch-lutherischer Fakultäten und theils aus Protestanten, theils aus Katholiken, deren die Uebersetzung von Luther nicht nur von den Jüngern, deren die Uebersetzung von Luther nicht nur von den Jüngern, sondern auch die Ausdrucksweise den Anforderungen der Gegenwart entsprechend abzuändern. Der letztere Theil ihrer Aufgabe ist untreitbar der schwieriger, denn es kommt darauf an, für die zu verwendenden Ausdrücke andere zu finden, welche sich gleichwohl an den Geist der lutherischen Sprache anschließen. Der Wunsch, daß die Revisionsarbeiten etwas schneller als bisher fortgeschritten möchten, ist wohl gerechtfertigt, denn trotz dieser Arbeiten ist man noch immer mit der Correctur beschäftigt und wird, wenn in diesem langsame Gange fortgearbeitet wird, kein Mitglied der Commission in ihrem gegenwärtigen Besande das Erscheinen der neuen Ausgabe erleben.

— In der Größwilliger Papierfabrik verunglückte gestern der Arbeiter Werner aus Lettin dadurch, daß ihm ein herabfallender, gegen 5 Ctr. schwerer eiserner Deckel, wie uns mitgeteilt wird, beide Hände abschlug. Der Unglückliche irrte ohne sofort in die Saale, um sich den Tod zu geben, und ertrank, seine Leiche konnte indeß erst zum Abend nicht aufgefunden werden.

— Gestern Abend gegen 10 Uhr verunglückte ein Schafherd der Halle-Cöllner Bahn bei Zeuthenthal durch Herabfallen von seinem oberen Wagengeis. Es wurde demselben ein Fuß überfahren und außerdem trug er noch Verletzungen am Kopfe davon. Leider wurde der Verunglückte erst später vermisst und erst heute früh aufgefunden, um nach der vierigen Klinik überführt zu werden.

Meteorologische Station.

	31. Juli 10 U. Ab.	1. Aug. 7 U. Morg.
Barometer Mittl.	754.17	758.45
Thermometer Celsius	+19.00	+19.50
Rel. Feuchtigkeit	87.0%	82.0%
Wind	SE	SE

1. Aug. 6 Uhr früh. Die schwache Luftbewegung wurde gestern im Laufe des Tages allmählich, das Barometer war von geringen Schwankungen unterworfen, abends trat Trübung ein und folgte ein schwaches Gewitter mit wenig Regen. Heute steht das Barometer neben ein zu hoch als gestern. Der Himmel ist bewölkt, schwacher Schweiß. Therm. + 15 K. Thermometer nach dem Antritte, Ceterum. + 16. Thermometer der Saale: 16.

Metzger, der Sternarte bei Hamburg u. der Sternarte bei Pola. 31. Juli 8 Uhr morgens. Die Vertheilung des Luftdrucks war noch sehr gleichmäßig und im ganzen Beobachtungsgebiet herrschte ruhiges, vielfach heiteres Wetter, nur in den südlichen Gegenden der Nordsee war es trübe und regnerisch. Am tiefsten stand das Barometer über den britischen Inseln und hier war die Luftbewegung auch stärker. Die Temperatur war überall niedriger und war im mittleren Europa über normal. Im nördlichen und südlichen Deutschland fanden am 30. jährliche Gewitter statt. Spandau + 18 Sidobit leicht woltenlos, Betersburg + 17 Sidobit still woltenlos, Mostau + 16 Sidobit still woltenlos, Stodholm + 17 Nordost leicht halb bedekt, Memel + 17 Sidobit leicht halb bedekt, Hamburg + 20 Sidobit schwach woltenlos, Berlin + 21 Sidobit woltenlos, Breslau + 19 Sidobit still woltenlos, Wien + 17 Nordost still halb bedekt, München + 19 Sidobit schwach woltenlos, Kassel + 19 Sidobit still Dunst, Karlsruhe + 21 Nordwest leicht woltenlos, Kreteil + 21 Nordwest still bedekt, Paris + 21 Nordost still bedekt. — Italien hatte am 29. Juni durchaus heiteren Himmel bei vorwiegend nördlichen Winden, Mo. meldete + 22, Neapel + 24, Florenz + 23. — Wizza hatte heiteren Himmel bei Nordost und 24.

Provincialnachrichten.

1. Schützen, 30. Juli. Mit dem 1. Okt. legt unter langjähriger Amtverwaltung Herr Schülke als alter und kräftigster Mann sein Amt nieder. Ueber die Neubewegung der Stelle verläutet bisher noch nichts Sicheres. — Borien Marthe wurde hier eine große Anzahl Säulen butter wegen Mindergewicht polizeilich confiscirt und zum Besten der Armenanstalt verkauft. Dasselbe wurde fast sämmtlich von den untreulichen Wohlthätern wieder erstanden. — Gethern hielt hier ein Gutsbesitzer aus Neunhan bei Merzig

Nicht ein Wort? Und was hat Ihnen der Doctor erzählt? Wie wild und hoffungslos hat nicht sein Herz geblutet? „Ach,“ murmelte er, und schlug sich gegen die Stirn, „o Thor, — eine Weiterkennung die Sache des Gefülls zu halten. Was trich sie zu dem waghalsigen Ritt? Nichts als ein romantischer Einfall!“

Er lachte laut auf; der Todtengraber, welcher eben sorgsam den letzten Grochen aufgraben, blickte ihm erstaunt entgegen. Der lachte? Und doch war es eine traurige Gesicht, mit welcher er hierher kam, — er schüttelte verunndert das weiße Haupt und murmelte kaum hörbar: „O die Menschen, o die Menschen!“

Es war, als spottete die Sonne des kurzen Herbsttages, so warm und goldig überstrahlte sie Alles, das kleine Rococo-förmige, die halb verfallenen Statuen, die buntgefärbten Büume und die letzten spärlichen Blumen. Dazu lachte der blaue Himmel betrad und oft sogar lang es in den Wäldchen wie Vogelgezwitscher.

Die Baronin Siebenegg saß auf der Terrasse im vollen Sonnenlicht, kein Hütchen schattete ihre klare Stirn, dennoch war ihr Blick nicht gelendet, er überflog, ungehindert von dem Lichtglanz, die kleinen Gartenanlagen und rühte dann träumerisch auf der abschließenden Waldbande. Die schwarze Dogge blickte sich zu ihren Füßen hingestreckt wie ein treuer Wächter, Wäcker und Hundsbreit lagen unberührt neben ihr auf dem kleinen Warmortisch mit verführerischem, goldenem Gestell.

Sie sah feste blaß und müde aus, die sonst so frische und blühende junge Frau, dann und wann zog sie wie trübend die schlangenförmigen Schultern zusammen. Erste Gedanken mußten sie beschäftigen und ließen sie Ort und Zeit vermissen. Sie bemerkte es auch nicht, daß der Hund den Kopf wackernd hob, als noch er auf ein fernes Geräusch; schimmernd sah die kurze, dicke Schwanzspitze in die Luft, dann redeten und deuteten sich behaglich die kräftigen Glieder und er sprang mit einem Satz die Stufen hinauf.

Erst sein freudiges Gesicht machte die Herrin aufmerksam. (Fortsetzung folgt.)

Wegen bevorstehendem Umzug in das Haus des
Herrn Meissner, gr. Ulrichsstraße 53,
 beabsichtigen wir unser großes
Leinen- u. Wäsche-Lager
 so viel als möglich zu räumen, und offeriren sämtliche Artikel zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Wäsche.

Hemden von gutem Dowlas, sauber gearbeitet, anstatt 27 u. 33 \mathcal{M} jetzt für 18 u. 24 \mathcal{M} pr. Dbd. (Stück 15 \mathcal{M}).
Hemden von Spinnweb-Weinen, anstatt 42 u. 54 \mathcal{M} jetzt für 27 u. 36 \mathcal{M} pr. Dbd. (Stück 22 1/2 \mathcal{M}).
Hemden von ganz feinen Bielefelder Leinen mit Handstickerei, anstatt 80—120 \mathcal{M} jetzt für 50 bis 80 \mathcal{M} pr. Dbd.
Jacken u. Beinkleider von guten Stoffen, solid ausgeführt, anstatt 2,50—5 nur 1,25 bis 3,75 \mathcal{M} .
Elegante Feinwäschen 3 \mathcal{M} , **Nachthemden** m. Stickerei 2,75 \mathcal{M} , **Nachtmützen** 30 \mathcal{M} , **Morgenhauben** 30 \mathcal{M} .
Unterhosen mit feiner eleg. Stickerei, früher 7, 10 u. 15 \mathcal{M} , jetzt nur 2, 4 u. 8 \mathcal{M} .
Schleppröcke nach neuestem Schnitt, anstatt 15—25 \mathcal{M} jetzt nur 6—10 \mathcal{M} .
Stoff-, Filz-, Moiré-, Percal- u. Flanell-Röcke in allen Farben nur 2,25 u. 3,50 \mathcal{M} , dreifacher Werth.
Kragen u. Manschetten von 25—75 \mathcal{M} anstatt 75—2 \mathcal{M} .
Schürzen in überaus großer Auswahl, für den 3. Theil des vollen Werthes.
Panzer-Corsettes, nur gute Feinsachen, anstatt 3, 4—9 \mathcal{M} jetzt nur 1,25, 2—5 \mathcal{M} .
Morgenröcke von Percal, Wolle u. Filz für 1,50.
Stickereien, Besatz-Artikel, Shawlchen, Battisttucher etc. für den 4. Theil des bisherigen Preises.

Aniauer gewordene Gegenstände zu jedem annehmbaren Preise.

Herren-Wäsche.

Oberhemden, tadellos sitzend, mit feinen eleganten Einsätzen, anstatt 5, 6 u. 8 \mathcal{M} jetzt für 2,50, 3,50 u. 5 \mathcal{M} .
Nach Waasch, ohne Preiszuschlag, innerhalb 24 Stunden.
Nachthemden von haltbaren Stoffen, anstatt 2,50, 3 u. 4,50 \mathcal{M} jetzt nur 1,75, 2 u. 3 \mathcal{M} .
Unterhemden u. Jacken in weiß u. farbig, anstatt 3, 4 u. 6 \mathcal{M} jetzt nur 1,25, 2—5, 2,25 u. 3,50 \mathcal{M} .
Mex'sche Filz-Hemden u. Beinkleider 50% unter Original-Preisliste.
Kragen und Manschetten, nur neue Feinsachen, anstatt 4, 5—9 \mathcal{M} 1/4 Dbd. jetzt für 75 \mathcal{M} , 1—1,50 \mathcal{M} .
Cravatten, Bindeschlipse, Chemisettes, Knöpfe, genau für Hälfte des bisherigen Preises.

Kinder-Wäsche.

Hemden für Knaben und Mädchen, gut gearbeitet, I. Größe für 2—5 Jahr 65 \mathcal{M} , II. Größe für 6—8 Jahr 80 \mathcal{M} , III. Größe für 9—11 Jahr 1 \mathcal{M} , IV. Größe für 12—15 Jahr 1,20 pr. Stück.
Erstlingshemden von gutem Dowlas, 1/4 Dbd. 1 \mathcal{M} .
Beinkleider, Nachtröcke, Nachtschürzen, Wickeltücher in reicher Auswahl, 33 1/2% unter Herstellungspreisen.
Kleidchen von Percal und Leinen, **Trag- und Taufkleider, Schürzen** in allen Größen für die Hälfte des Preises.

Baumwollen-Waaren.

Dowlas pr. Mtr. 30 \mathcal{M} , **Shirting** 25 \mathcal{M} , **Chiffon** 30 \mathcal{M} , **Dumiti** 40 \mathcal{M} , **Piqué** 35 \mathcal{M} , **Barchent** 40 \mathcal{M} , **Ripspiqué** 70 \mathcal{M} , **Bettendamast** 65 \mathcal{M} , **Züchen** 45 \mathcal{M} , jederdichte **Inletts** 60 \mathcal{M} , **Schürzengingham** 45 \mathcal{M} , **Gardinen-Cöper** 45 \mathcal{M} pr. Mtr.

Leinen-Waaren.

Herrnhuter Handgespinnst-Leinen, beste Qualität, Stück von 50 B. B. Ellen 22,50 \mathcal{M} , bisheriger Preis 30 \mathcal{M} .
Bielefelder Leinen, Prima-Prima-Waare, Stück von 60 B. Ellen anstatt 42 \mathcal{M} nur 33 \mathcal{M} .
Bettuchlein, 2 1/2 Elle breit, pr. Mtr. anstatt 2,50 \mathcal{M} nur 1,75.
Handtücher, ganz schwere Waare, nur 2,50 pr. Dbd. (Werth. Elle 13 \mathcal{M}).
Tischtücher, rein Leinen, für 6—24 Personen, von 1,75 an, reeller Preis 2,50.
Servietten, gute Qualität, 1/2 Dbd. nur 2,50 anstatt 3,75.
Tischgedecke u. Handtücher in Damast u. Jacquard von 8—75 \mathcal{M} .
Kaffeeservietten, alle Farben mit Franzen, 2 \mathcal{M} anstatt 3,50.
Bettdecken mit Bebeflechern, anstatt 12—18 \mathcal{M} nur 5 u. 6,50 das Paar.
Taschentücher, großes Format, rein Leinen, 1/2 Dbd. 1,50 anstatt 2,25.

Ganz besonders machen wir auf unser Lager in **Gardinen und Steppdecken**, welche, um vollständig zu räumen, zu **Spottpreisen** verkaufen.

Diese sehr günstige Gelegenheit zu **auffallend billigen Einkäufen** bitten wir nicht unbeachtet zu lassen.

A. J. Jacobowitz & Co.,
55. Große Ulrichsstraße 55.
Wäsche-Fabrik u. Leinen-Lager.

Prima geräucherte Aale
 täglich frisch, fein, a Bfd. 1,10 \mathcal{M} , empfehlenswert für Händler, sollfrei u. Nachh.
Chr. Steinmann in Altona (Holstein).

Von polnisch
Die Feinern = Bohlen und Brettern
 in feinsten und ganz trockener La. Stamm, Mittel- und Jost-Waare halte ich, nachdem die diesjährigen Transporte zum größten Theil eingetroffen sind, in allen nur irgend begehrten Stärken sehr großes Lager und empfehle dasselbe bei billiger Preisstellung einer gezielten Beachtung.

Gustav Messmer,
 Holzhandlung in Halle a. d. S.

Steppdecken, Unterkleider billiger bei
F. G. Demuth,
 Neuhäuser 3/4.

Staken
 in allen gangbaren Gängen offeriren billigst
Fr. Wehmann & Sohn,
 Merseburgerstr. 21 u. Thüringerstr. 1.

alten billigen Preisen
 können wir trotz fortwährendem Steigen der Baumwolle, begünstigt durch feilschichtige Cassa-Abschlüsse, unsere unübertroffenen guten
Dowlas-Wäsche-Fabrikate
 verkaufen und offeriren, nur so lange der Vorrath reicht:
Oberhemden
 mit eleganten feinen Schür-Einsätzen, amerikanische Feinsachen, 3 \mathcal{M} , **Damen-Hemden** 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , **Knaben- und Mädchen-Hemden** von 50 \mathcal{M} ab; **Erstlings-Hemden** 30 \mathcal{M} ; **Piqué-Züchen** 40 \mathcal{M} ; **Damen-Beinkleider** 1 \mathcal{M} , mit breiten gelblichen Einsätzen 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} ; **Mädchen-Beinkleider** mit breiten Stickereien von 60 \mathcal{M} ab; **Damen-Unterhosen** von 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} ab; **Mädchen-Unterhosen** von 60 \mathcal{M} ab; **Regliges-Züchen** von 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} ab, u. c.
Oberhemden nach Maass
 lassen wir ohne Preisermäßigung in kürzester Frist anfertigen und übernehmen Garantie für gutes Zigen.
 Unter
Strumpf-Waaren- und Handschuh-Lager
 ist wieder in sämtlichen Größen sortirt und lassen wir bei bekannten billigen Preisen bei Entnahme von 1/2 Ds. Duben-Preise einstellen.
Ein kleines Pöschchen Cachemire-Fichus
 mit schwarzen ledernen Franzen offeriren wir für 3 \mathcal{M} pr. Stück; **Fichus** von 50 \mathcal{M} ab; **Mohair-Tücher** von 50 \mathcal{M} ab.
Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft
 11. große Ulrichsstraße 11.

Brief- & Schreibpapiere Luxuspapiere & Karten Chromos & Oeldrucke Visit- & Adresskarten Verlobungs- etc. Anzeigen Monogramme, Wappen In Druck & Prägen stets Neues & Elegantes.	PAPIER- & SCHREIBWAAREN R. FRANZKE Barfüßerstr. 6a. DRUCK- & PRÄGE-ANSTALT.	Visitenkarten-Taschen Brieftaschen, Notes Schreibmappen Musikmappen, Poesies Photographie-Album Porte-trisoirs etc. Collegienmappen sowie jechl. Schreibbedarf.
---	---	--

Locomobilen.
 neu und gebraucht, Deutsches und Englisches Fabrikat, von 2 bis 20 Pferdekräften, auf Grundstücken mit passenden **Centrifugal-Pumpen**, für Wasserpfeife, Biereleien, Entz- und Bewässerungen, zum Holzschneiden, Dampfbohlen zc. zc. sind **käuflich** oder **leihweise** zu haben.
Dampfdreschmaschinen
 bewährter Systeme.
F. Zimmermann & Co.
 Halle a. d. S.

Cytrabilletts nach Thale
 Sonntag 3. August cr.
 Abfahrt von Halle Morgens 5.55. Trotha 6., find noch zu haben bei Herrn
R. Penne, Halle, Leipzigerstraße 77.

C. Brünner's Gasthof u. Gartenlocal „zum rothen Adler“ in Trotha
 hält seine Localitäten einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur freizeitigen Benutzung empfohlen. Schön gelegener Garten und Salon für Vereine und Gesellschaften zu Kräutchen und Kinderfesten zc. Salon und Instrument gratis.
Carl Brünner.
 Sonntag den 3. d. Mts. von 3 1/2 Uhr an
Tanzmusik.

Sonntag d. 3. Aug. 8 1/2 Uhr früh
Cytrazug
 Halle-Berlin.
 Billets auf 6 Tage III. Cl. 6 \mathcal{M} , II. Cl. 8 1/2 \mathcal{M} , noch bis vor Abgang des Zuges bei **St.-Inbreecher & Jasper**.
 In Landeburg hält Cytrazug.

Bad Lauchstädt.
 Sonntag Nachmittag
Promenaden-Concert,
 Abends **Ball.** — Reichhaltige Wein- und Speisenkarte, hiesige u. fremde Biere. — Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag Nachmittag, jeden Donnerstag Abend-Concert.

Gasthof zu Niemberg.
 Zum
Schwiuanstegeln u. Ball
 Sonntag den 3. August ladet freundlichst ein
Harding.

Georgsburg bei Cönnern.
 Sonntag den 3. August
Concert,
 gegeben von der Ködler'schen Capelle.
 Anfang 3 1/2 Uhr.
 Ergebenst ladet ein
Sondershausen.

Nesse's Restaurant, Poststr.
 empfiehlt **Berliner Welschbier.**

Ober-Röblingen a. Sec.
 Sonntag den 3. August c. ladet zum
Concert und Ball,
 ausgeführt von den **Gieseler Berg-hautboisten**, freundlichst ein
Gastwirth H. Kertscher.

Hohenthurm.
 Sonntag den 3. August ladet zum
Ball freundlichst ein **W. Weber.**

Grüne Tanne, Zöberitz.
 Sonntag den 3. August
Schweine-Anstegeln,
 wozu freundlichst einladet
Fr. Schulze.

Haideschlößchen bei Dörlau.
 Sonntag den 3. August von 4 Uhr ab
Tanzmusik.

Verein der Krieger von 1866 ab.
 Im Fürstenthum
 Sonntag den 2. Aug. **Berthaus-** und **Ausführung** Dienstag den 5. August **Generaterversammlung.**
Julius Läderitz, Vorsitzender.

Jahn'scher Turnverein
 Sommerturnlocal
„Paradies“
 8—10 Uhr Abds. **Lebung.**
 Der Vorstand.
 Für den Querensteintal vorantrittlich
B. König in Halle.
Mit Beilage.